



## **PRESSEMITTEILUNG**

**für die Ressorts Immobilien bzw. Ratgeber**

### **Energie sparen – koste es, was es wolle?**

Angesichts steigender Energiepreise überlegen derzeit immer mehr Verbraucher, wie sich Heizkosten einsparen lassen. Im Prinzip richtig, doch lauern dabei auch Fallen, teilt der Immobilienverband Deutschland – IVD Mitte-Ost e. V. jetzt mit.

Sicher könnten die Kosten gesenkt werden, wenn man die Raumtemperatur um ein oder zwei Grad senkt. Doch manche übertreiben und drehen die Heizung radikal herunter, wenn sie morgens das Haus verlassen, und abends beim Heimkommen erst wieder hoch. „Das bringt eher keinen Energiespareffekt“, sagt Roland Pause, Energieexperte bei der Verbraucherzentrale Sachsen. Der Grund: „Räume und Möbel kühlen tagsüber aus, und es dauert eine gewisse Zeit, ehe dann abends wieder eine angenehme Raumtemperatur erreicht ist. Das extreme Herunter- und dann wieder Hochregeln kostet wahrscheinlich mehr Energie, als wenn eine angemessene Raumtemperatur konstant gehalten wird“, sagt der Experte. Das hänge aber von vielen Faktoren ab, die in jeder Wohnung unterschiedlich sein könnten, zum Beispiel auch davon, wie gut die Wärmedämmung ist.

Das starke Herunterregeln der Thermostate hätte aber nicht nur eine Komforteinbuße zur Folge, sondern könne auch richtig Schaden anrichten – nämlich dann, wenn zusätzlich zur Reduzierung der Temperaturen zu wenig gelüftet wird. Kältere Luft kann nämlich weniger Feuchtigkeit aufnehmen, die kondensiert dann und setzt sich an den Wänden ab. Die Gefahr: „Wenn die Raumfeuchte zu hoch ist, droht Schimmelbildung“, gibt Pause zu bedenken. „Sparen, koste es, was es wolle – das ist beim Thema Heizen sicher nicht angebracht!“, rät er deshalb. Auch die vielfach programmierte automatische Nachtabsenkung der Temperaturen trage nicht unbedingt zum Energiesparen bei. „Eine konstante mittlere Einstellung könnte besser sein. Am besten, Mieter probieren verschiedene Einstellungen aus und vergleichen dann die Effekte.“

## Hintergrund:

Der **IVD – Immobilienverband Deutschland** – ist mit mehr als 6.000 Mitgliedern der zahlenmäßig stärkste Unternehmensverband der Immobilienwirtschaft. Ihm gehören sowohl international agierende Immobilienunternehmen als auch kleine, regional ausgerichtete Maklerbüros an. Ebenso vertreten sind Bauträger, Immobilienverwalter, Vermietungsfirmen, Finanzdienstleister, Sachverständige und private Hauseigentümer.

Für die Öffentlichkeit fungiert der IVD als kompetenter Ansprechpartner für Verbraucherschutzfragen, als Orientierungshilfe und Schlichtungsstelle. Er berät in allen Fragen rund um Immobilien und ums Wohnen und vertritt auch die Interessen von Mietern.

Für Mieter, Käufer und Bauherren von Wohneigentum ist die Mitgliedschaft eines Maklers oder Immobilienunternehmens im IVD ein Gütesiegel, das Vertrauen in dessen Seriosität und Leistungsfähigkeit vermittelt.

**P.S. Sie interessieren sich für weitere Preisbeispiele und spezielle Informationen, zum Beispiel zugeschnitten auf Ihr Verbreitungsgebiet? Bitte melden Sie sich – der IVD Mitte-Ost e. V. unterstützt Sie gern!**

### **Immobilienverband Deutschland IVD Mitte-Ost e. V.**

Region Sachsen / Sachsen-Anhalt  
Regionalvorsitzender: Jürgen Poschmann  
Regionalgeschäftsstellenleiterin: Bianca Wildemann

Berthastr. 2  
04357 Leipzig  
Telefon: 0341/6 01 94 95  
Fax: 0341/6 02 08 31  
E-Mail: [ivd.mitte\\_ost@ivd.net](mailto:ivd.mitte_ost@ivd.net)  
[www.ivd-mitte-ost.net](http://www.ivd-mitte-ost.net)